
Blei bleibt!

Egal in welcher Dosis – im menschlichen Körper ist Blei immer schädlich.

Mechernicher Bürger für ein gesundes, lebenswertes Mechernich - 04/2020

Referenzwerte Blei im Vollblut für Kinder erneut herabgesetzt!

Umweltbundesamt: Blei- Studie Mechernich 2019 muss angepasst werden!

Bio- Monitoring Blei: Dauerhafte Prävention der Gesundheitsgefährdung fehlt!

Die Bürgerinitiative "Lebenswertes Mechernich" informiert Bürger und Politik aktuell über das Thema gesundheitliche Gefahren durch natürliches Bleivorkommen im Raum Mechernich und Kall. Im Bezug darauf fordern wir gesetzeskonforme präventive Maßnahmen zum Gesundheitsschutz für die Bürger:

Bio- Monitoring Blei ist ein Gesamtpaket, das nicht nur aus der Bodenbleibestimmung und einer einmaligen Blutentnahme besteht. Weitere wichtige Bestandteile sind eine wirksame Gefahrenaufklärung für Neubürger und Touristen, die Fortbildung für Ärzte zu diesem Thema, sowie eine regelmäßige Erfolgskontrolle über die Wirksamkeit der präventiven Maßnahmen um bei Änderungen ursächlich rasch handeln zu können. Dabei ist das **kontinuierliche Sammeln von repräsentativen Bleiwerten** im Blut und Milchzahn, so wie die fachliche und epidemiologische Bewertung für die hiesige Bevölkerung und darüber hinaus besonders wichtig. Auf dieses **Hauptziel** wollen wir weiter intensiv hinarbeiten!

Dass künftig die Regelungen der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung aus dem Jahre 1999 Beachtung und Anwendung finden, bezeichnen wir als sehr erfreulichen Teilerfolg. Damit wirken sich die Bemühungen auf höherer Behördenebene um Einhaltung der Gesetze positiv aus. **Es zeigt auch, dass Kritiker zu Recht auf präventive Versäumnisse hingewiesen haben.**

Der neue Bebauungsplan „Auf der Wäsche“ lässt im Vorgriff, der lang erwarteten öffentlichen Bekanntmachung des Gutachtens erkennen, was dies in Zukunft bedeutet. So muss auf unbebauter Fläche der Boden mindestens 35 Zentimeter abgetragen werden. Erst durch Trennung einer Grabsperre (z.B. Geotextil) darf wieder unbelasteter Boden neu aufgebracht werden.

In bereits bestehenden Baugebieten und bei städtebaulichen Maßnahmen innerhalb der Bodenbleibelastungszonen, muss jeder Einzelfall wissenschaftlich beurteilt werden. Daraus sind für die Bürger individuelle Verhaltensmaßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und der allgemeinen Gefahrenabwehr abzuleiten, was durch übergeordnete Behörden zu kontrollieren ist.

Blei-Blutuntersuchung von 2019 – ist sie aussagekräftig?

Nach Aussage des Studienberaters Professor Kraus aus Aachen ist die hiesige Blei-Blutuntersuchung 2019 keine wissenschaftliche, sondern eine **einmalige orientierende**, „**nicht repräsentative**“ Untersuchung bei Freiwilligen.

Orientierend bedeutet, wir bestimmen und schauen dann was wir am Untersuchungstag finden. Nicht repräsentativ, die Ergebnisse spiegeln nicht das tatsächliche Vorkommen in der Bevölkerung wider. Wir, die Bürgerinitiative meinen, das Konzept der Untersuchung ist ungeeignet. Es stellt sich die Frage, ob diese Studie deshalb nicht wie üblich der Qualitätskontrolle und zur Beratung der teilnehmenden Ärzte der Ethikkommission der zuständigen Ärztekammer vorgelegt wurde? Letztlich wurde die Blei-Blutuntersuchung nicht wie primär geplant als „Worst Case“ auf die ausgewiesenen Straßen der drei verschiedenen hoch belasteten Bodengebiete strikt eingehalten, was die gewünschte Aussagefähigkeit weiter einschränkt.

Ein Mangel wurde speziell bei den Kindern deutlich, denn es wurden **nur 32 von 4212 untersucht**, also **nur 0,76% der im Stadtgebiet lebenden Kinder bis 15 Jahre** (Stand 30. Juni 2019)¹. Von über 99% der Kinder kennt man die Belastung daher nicht. Vielleicht sind die Einzel-Ergebnisse günstig, können aber in so geringer Zahl eine gesundheitliche Gefährdung der übrigen Kinder statistisch ganz sicher nicht ausschließen!

Der Schwerpunkt, die Untersuchung bei Schwangeren im Konzept, wird im Ergebnis gar nicht mehr erwähnt.

Umweltbundesamt: Referenzwerte für Blei im Vollblut erneut gesenkt - Statistische Neubewertung notwendig

UPDATE!

Bereits Oktober 2019 war bekannt, dass die Referenzwerte für Blei im Vollblut bei Kindern zeitnah zu senken wären². Die Nachfrage der Bürgerinitiative bei der Kommission Human-Biomonitoring des Umweltbundesamtes überraschte mit folgendem Ergebnis: **Die weitere Senkung der Referenzwerte für Blei im Vollblut bei Kindern wurden am 30.09.2019 aktualisiert.**

Die Werte lauten wie folgt: **Blei im Vollblut [2019]³**

Kinder (Mädchen 3 - 17 Jahre, Jungen 11 - 17 Jahre)	15 Mikrogramm/ l
Kinder (Jungen 3 - 10 Jahre)	20 Mikrogramm/ l
Frauen (18 - 69 Jahre)	30 Mikrogramm/ l
Männer (18 - 69 Jahre)	40 Mikrogramm/ l

Zitat Umweltbundesamt: „[...] Die aktuellen Werte führen dazu, dass die Auswertung der Screening-Studie diesbezüglich überarbeitet werden muss und diese Ergebnisse dann auch in die Gesamtbewertung einfließen müssen.“

Der Referenzwert besagt, dass 95% der Vergleichspersonen in Deutschland ein niedrigeres Ergebnis der Untersuchung aufweisen. Das nennt man auch normale Hintergrundbelastung, wobei die Streubreite in einer sogenannten Gaußschen Verteilung dargestellt wird. Für die Neubewertung der Bleistudie Mechernich bedeutet dies, dass knapp 30% der Kinder jetzt wohl oberhalb dieses Normwertes liegen werden. Was außerhalb des Referenzwertes liegt ist am ehesten bedingt durch die lokale zusätzliche Bleibelastung. Es bedeutet nicht, dass die Kinder jetzt mehr krank sind als vorher. Gleichwohl bleibt zu überlegen, auf welchem Weg dieser

¹ <https://www.mechernich.de/leben-in-mechernich/zahlen-fakten/> | Abruf September 2019

² Aktualisierung der Referenzwerte für Blei im Blut von Erwachsenen - Bundesgesundheitsblatt 2019 - 62:1280-1284

³ https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/4031/dokumente/tab_referenzwerte_metalle_30_september_2019_aktualisiert.pdf

zusätzliche Blei- Anteil wohl in den Körper gelangt sein mag. Diese Quellen müssen gefunden und zukünftig möglichst reduziert werden.

Für Blei gilt allgemein, da wohl mutagen und cancerogen, immer das **Minimierungsprinzip**; also Blei im Körper so wenig wie möglich. Die näheren Gründe dafür können in einem **richtungweisenden Addendum**⁴ nachgelesen werden.

⁴ 2. Addendum zur „Stoffmonographie Blei – Referenz- und „Human- Biomonitoring“ - Werte der Kommission „Human- Biomonitoring“ . Bundesgesundheitsblatt- Gesundheitsforschung- Gesundheitsschutz 2009 - 52:983-986